

## VIII. Das Einmaleins.

Einmal eins ist immer eins! —  
 Niemals wird es wieder keins; —  
 Denn — was einmal ist gescheh'n,  
 Macht kein Gott mehr ungescheh'n! —  
 Nur vermehren kann sich's sehr; —  
 Was einmal geschah', kommt mehr. —

Zweimal eins, das macht nun zwei; —  
 Und noch einmal — sind schon drei. —  
 Dreimal drei? — da hast Du neun; —  
 Drei dazu — wieviel mag's sein? —  
 Sieh', so wächst die Zahl geschwind,  
 Und — das ist gar ernst, mein Kind; —

Denn — vom Guten, wie vom Bösen,  
 Mußt Du stets die Folgen tragen.  
 Nichts kann davon Dich erlösen! —  
 Dies laß nicht umsonst Dir sagen! —

Biermal fünf, — nun merke Dir,  
 Ist soviel als fünfmal vier; —  
 Und so ist's mit jeder Zahl! —  
 Fünfmal sechs — versuch's einmal! —  
 Kehrst Du's um, es bleibt doch stets  
 Dreißig; — und so weiter geht's. —

Sechsmal sieb'n und sieb'n mal sechs, —  
 Wieviel ist's? — denk' nach! — entdeck's.  
 Achtmal sieb'n gleich sieb'n mal acht, —  
 Sechs und funfzig sind's, die's macht. —  
 Neunmal acht und achtmal neun  
 Müssen stets dasselbe sein! —

Zwei und siebenzig geben sie. —  
 Neunmal zehn macht wenig Müh'! —  
 Zehnmal neun? — das sag' mir an! —  
 Zehnmal zehn giebt hundert dann! —